

GEWÖHNLICHE ROBINIE, Falsche Akazie

Robinia pseudacacia – Fabaceae

Allgemeines:

Nordamerika; wurde 1601 vom Hofgärtner von Ludwig XIII. als Zierbaum nach Frankreich importiert. Häufig als Parkbaum und Bienenweide angepflanzt; geschätzt wegen ihres harten Holzes (Einsatz als Stützen für Weinstöcke).

Beschreibung:

Raschwüchsiger (3 – 5 m pro Jahr), wärmeliebender Baum mit lockerer Krone und gefiederten Blättern. Weiße, nektarreiche Blütentrauben von Mai bis Juni. Samen vom Wind über kurze Distanzen verbreitet, sind rund 30 Jahre keimfähig. Lange, starke Dornen an Stämmen und Ästen. Vermehrung auch über Stockausschläge und Wurzelsprosse.

Standort:

Pionierpflanze auf Schutt-, Sand- und Lehmböden. Sehr widerstandsfähig gegen Schadstoffe und Salz (Alleebaum).

Probleme:

- **Für den Wasserbau:** bilden rasch dichte monotone Bestände. Durch unregelmäßigen Rückschnitt oder Mahd werden die Bestände durch Stockausschläge und Wurzelbrut noch dichter. Eindringen von Wasser entlang der Wurzeln (Erosionsgefahr). Gefährdung von Schutzbauwerken und Gebäuden.
- **Für den Naturschutz:** leben mit stickstoffbindenden Bakterien in Symbiose (Stickstoffanreicherung im Boden). Dadurch Gefährdung der einheimischen Pflanzengemeinschaft (z. B. Trocken- und Halbtrockenrasen). Dornengestrüppe als Einstand für Wildtiere ungeeignet.
- **Für den Menschen:** alle Teile sehr giftig (auch Holz, feiner Holzstaub); mechanische Verletzungen durch Dornen; pollenallergen (Art ist insektenblütig, daher nur in unmittelbarer Nähe relevant).

Bekämpfung:

Bekämpfung zu jeder Jahreszeit möglich.

Mechanisch:

- **Ringeln:** Das Entfernen der Rinde bis aufs Holz auf mindestens 20 cm Länge rund um den Stamm. Dabei muss man zunächst einen schmalen Steg stehen lassen, um den Saftstrom nicht vollständig zu unterbinden, denn sonst reagiert der Baum wie beim Fällen mit Stockausschlägen. Erst im 2. Jahr wird dann auch der Steg entfernt und damit der



bereits geschwächte Baum vollständig zum Absterben gebracht. Am effektivsten ist das Ringeln im Spätsommer, bevor die Pflanze die Nährstoffe aus den Blättern in die Wurzeln einlagert. Erst endgültig abgestorbene Bäume können aus dem Bestand entfernt werden. Die Nachbehandlung von allfälligen Stockausschlägen ist notwendig.

Achtung: Bei einer Gefährdung durch abgestorbene Bäume müssen diese rechtzeitig entfernt werden.

Tragen von Handschuhen bei Bekämpfungsmaßnahmen!

Beweidung:

Beweidung mit Ziegen. Fällung des Altbestands, Ziegen beim ersten Austrieb der Wurzelsprosse im Frühjahr auf die Fläche lassen.

Chemisch:

- Applikation von Substanzen mit herbizider Wirkung:
 - Beachtung der für derartige Substanzen geltenden gesetzlichen Regelungen.
 - Bei Jungpflanzen: Einsprühen der Blätter oder nach Fällung: Bestreichen der Schnittflächen.
 - Kontrolle und Nachbehandlung von Wurzelsprossen und Stockausschlägen.



Reife Hülsenfrüchte



Zweig mit charakteristischen, rötlichen Dornen



Blütentrauben